

WESTFÄLISCHE
WILHELMUS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Institut für Ägyptologie und Koptologie
Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

Institut für Altorientalistik und Vorderasiatische Archäologie
Rosenstraße 9, 48143 Münster

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2021

Stand vom 26.04.2021

SPRACHEN UND KULTUREN ÄGYPTENS UND ALTVORDERASIENS (M.A.-STUDIENGANG)



Am **Montag, dem 12. April 2021**, findet um **10 h c.t.**, voraussichtlich als Zoom-Meeting (oder im Raum **RS 2** [Hofgebäude]), eine Vorbesprechung für **alle Studierenden** statt.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

www.uni-muenster.de/Altoriental
www.uni-muenster.de/IAEK

M 1: SCHNITTSTELLE PHILOLOGIE–GESCHICHTE–ARCHÄOLOGIE (TEIL 2)

M 1.2: Methodologische Grundlagen der Altertumskunde und Archäologie: theoretische Ansätze und Methoden der Analyse und Interpretation

095192

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

2 SWS

Termin: Mo 18–20 Uhr

Beginn: 19.04.

Zoom

Die Lehrveranstaltung behandelt theoretische Ansätze in der Archäologie, Methoden, Interpretationsrahmen und wichtige Erklärungskonzepte einschließlich der intellektuellen Rahmenbedingungen, innerhalb derer Denkmäler betrachtet und interpretiert wurden.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Hausarbeit (bis zu 20 Seiten), wenn nicht in M 1.1 geschrieben (siehe die Prüfungsordnung).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

Gunter, Ann C. A Companion to Ancient Near Eastern Art. Blackwell Companions to the Ancient World. Newark: John Wiley & Sons, 2018.

Bentley, R. Alexander; Herbert D. G. Maschner; und Christopher Chippindale (Hg.). Handbook of Archaeological Theories. Lanham, MD: AltaMira Press, 2008.

M 2: ÄGYPTISCHE SPRACHE (TEIL 2)

M 2.3: Ägyptische Lektüre I: Einführung in die ägyptischen Tempeltexte der griechisch-römischen Zeit

095240

Dr. Alexa Rickert

[~ VMb]

1 SWS

Termin: Mi 10–11 Uhr

Beginn: 21.04.

Zoom

Die Inschriften auf den Wänden der ägyptischen Tempel der Ptolemäer- und Römerzeit sind durch ein besonderes Schriftsystem gekennzeichnet, das sie zunächst unzugänglich erscheinen lässt. Der Kurs führt durch die Lektüre von Textbeispielen an die Eigenheiten des Systems heran und gibt einen Überblick über die Hilfsmittel, die einen Einstieg in den ägyptologischen Forschungszweig der „Ptolemaistik“ erleichtern. Da die Tempeltexte sprachlich enge Berührungspunkte zum klassischen Ägyptisch aufweisen, setzt die Veranstaltung gute Mittelägyptisch-Kenntnisse voraus und vertieft diese.

Voraussetzung: M 2.1 und M 2.2.

Leistungspunkte: 2,5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Kurth, D., Einführung ins Ptolemäische. Teil 1–2: Eine Grammatik mit Zeichenliste und Übungsstücken. Teil 3: Nachträge und Wörterlisten, Hüttel 2007–2008, 2015.

Leitz, Chr., Quellentexte zur ägyptischen Religion I. Die Tempelinschriften der griechisch-römischen Zeit, EQÄ 2, 3. Auflage Münster 2009. ➔ Bitte vor Beginn der Veranstaltung beschaffen.

Quack, J. Fr., Was ist das „Ptolemäische“?, WdO 40, 2010, 70–92.

M 2.4: Ägyptische Lektüre II: Einführung in das Hieratische (mit Tutorium)

095241

Dr. Alexa Rickert / Tutorin: Finnja Buttermann

Zoom

1 SWS

Termin: Di 16–17 Uhr

Beginn: 20.04.

Dieser Lektürekurs vermittelt Grundkenntnisse und soll zu einer eigenständigen Beschäftigung mit hieratischen Texten befähigen. Nach einer kurzen Einführung in den Forschungsstand und die Methoden werden gemeinsam verschiedene Quellen gelesen und besprochen, wobei der Hauptteil des Kurses einen Schwerpunkt auf die literatischen Texte des Neuen Reiches legt. Das Tutorium erweitert das Spektrum der Textarten, beispielsweise um Auszüge aus den medizinischen Papyri, Briefe oder Ostraka mit dokumentarischem Inhalt.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf B.A.-Niveau.

Leistungspunkte:	2,5
Prüfungsleistung:	Hausarbeit (bis zu 20 Seiten).
Studienleistung:	Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Möller, G., Hieratische Paläographie. Die agyptische Buchschrift in ihrer Entwicklung von der fünften Dynastie bis zur römischen Kaiserzeit. Erster Band: Bis zum Beginn der achtzehnten Dynastie. Zweiter Band: Von der Zeit Thutmosis' III. bis zum Ende der einundzwanzigsten Dynastie. Dritter Band: Von der zweiundzwanzigsten Dynastie bis zum dritten Jahrhundert nach Chr. Vierter Band: Ergänzungsheft zu Band I und II, 2. Auflage Leipzig 1927–1936, Neudruck Osnabrück 1965.

Verhoeven, U., Stand und Aufgaben der Erforschung des Hieratischen und der Kursivhieroglyphen, in: Dies. (Hg.), Ägyptologische „Binsen“-Weisheiten I–II, Neue Forschungen und Methoden der Hieratistik. Akten zweier Tagungen in Mainz im April 2011 und März 2013, AAW Mainz Einzelveröffentlichung 14, Mainz/Stuttgart 2015, 23–63.

M 3: ÄGYPTISCHE DENKMÄLERKUNDE UND IHRE METHODEN

M 3.1: Ägyptische Denkmälerkunde: Ägyptische Tempel

095242

apl. Prof. Dr. Alexandra von Lieven

2 SWS

Termin: Do 14–16 Uhr

Beginn: 15.04.

Zoom

Eine der wichtigsten Denkmälergattungen des Alten Ägypten sind Tempel. Das Seminar wird deren historische Entwicklung durch die Zeiten betrachten, inklusive der verschiedenen Arten von Bauten, die man darunter subsumieren kann. Betrachtet werden insbesondere die Architektur, das raumtypische Dekorationsprogramm und die Funktionen der einzelnen Räume.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 3.2 verpflichtend).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

D. Arnold, Die Tempel Ägyptens. Götterwohnungen, Kultstätten, Baudenkmäler, Zürich 1992; D. von Recklinghausen/M. A. Stadler (Hg.), KultOrte. Mythen, Wissenschaft und Alltag in den Tempeln Ägyptens, Berlin 2011; S. Sauneron/H. Stierlin, Die letzten Tempel Ägyptens. Edfu und Philae, Zürich/Freiburg i. Br. 1978; R. H. Wilkinson, The Complete Temples of Ancient Egypt, London 2000.

M 3.2: Methoden der ägyptischen Denkmälerkunde: Konzeption einer Informations- und Lernplattform „Ägyptologie“

095243

Prof. Dr. Angelika Lohwasser

2 SWS

Termin: Do 12–14 Uhr

Beginn: 22.04.

Zoom

Im Internet gibt es mittlerweile eine große Zahl an populären und halb-populären Webseiten zum alten Ägypten. Dazu kommen noch wissenschaftliche Seiten zu einzelnen Grabungsorten etc. Andererseits ist die universitäre Lehre in der Regel analog. In dem Seminar soll versucht werden, eine Ägyptologie-Plattform zu konzipieren, die die wesentlichen Lehrinhalte bereitstellt und zugleich modern und wenn möglich interaktiv gestaltet ist. Im Zentrum stehen Konzeption, Verfassen von relevanten Kurztexten, Abbildungssuche und Linkssammlung. Eine Umsetzung wird angestrebt, kann aber vorab nicht versprochen werden.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten) oder nicht (wenn nicht, dann wird eine Hausarbeit in M 3.1 verpflichtend).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

Tyldesley, J. / Nielsen, N. From Mummies to Microchips: A Case Study in Effective Online Teaching Developed at the University of Manchester. New York 2020.

M 4: ÄRCHÄOLOGIE ÄGYPTENS UND ALTVORDERASIENS (TEIL 2)

M 4.2: Archäologie Vorderasiens: Beschaffenheit und Gestaltung von Grenzonen

095193

Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

2 SWS

Termin: Do 10–12 Uhr

Beginn: 15.04.

Zoom

In den letzten Jahrzehnten gab es einen Aufschwung an recht komplexen Diskussionen über verschiedene Phänomene wie Akkulturationsprozesse und Migrationstheorien. Gleichzeitig wurden die seit langem geltenden Auffassungen von Konzepten zu Zentrum und Peripherie sowie Modelle der Interaktion innerhalb dieser Bereiche nach näherer Betrachtung in Frage gestellt. Wenn man sich der komplexen Vergangenheit aus einer größeren geographischen Perspektive nähert, tauchen größere kulturelle Einheiten auf, mit ihren Grenzen, so unscharf sie auch sein mögen. In den äußeren Pufferzonen kam es zum physischen Kontakt mit den „Anderen“, der nicht selten zu gegenseitigen Beeinflussungen und Transformationen führte. Genau auf diese Wechselwirkungen möchte die Lehrveranstaltung abzielen.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten), wenn nicht in M 4.1 geschrieben
(siehe die Prüfungsordnung).

Studienleistung: Referat (bis zu 60 Min.).

Literatur:

Glatz, Claudia, und Jesse Casana. „Of Highland-Lowland Borderlands: Local Societies and Foreign Power in the Zagros-Mesopotamian Interface.“ *Journal of Anthropological Archaeology* 44 (2016) 127–147.

Gosby, Stephen, „Borders and States.“ S. 225–241 in: D. C. Snell (Hg.), *A Companion to the Ancient Near East*, Malden 2020.

Lightfoot, Kent G., und Antoinette Martinez. „Frontiers and Boundaries in Archaeological Perspective.“ *Annual Review of Anthropology* 24,1 (1995) 471–492.

Parker, Bradley J. „Toward an Understanding of Borderland Processes.“ *American Antiquity* 71,1 (2006) 77–100.

M 5: AKKADISCH (TEIL 2)

M 5.3a: Akkadisch für Fortgeschrittene II: Ischtars Gang in die Unterwelt

095254

Prof. Dr. Kristin Kleber

[~ AM 1c]

2 SWS

Termin: Di 12–14 Uhr

Beginn: 13.04.

Zoom

Das Ziel des Kurses ist die Vertiefung der Grammatik des Akkadischen und der neuassyrischen Keilschrift, sowie das Kennenlernen des Sprachtypus des 1. Jahrtausends und des assyrischen Dialekts. Die Hauptlektüre ist der Mythos „Ischtars Gang in die Unterwelt“. Gelesen wird der kurze mittelassyrische Vorläufer und die neuassyrischen Fassung des Mythos, sowie einige Passagen aus anderen literarischen Werken, die intertextuelle Bezüge zum Ishtar-Mythos aufweisen. Die Lektüre wird kombiniert mit passender Sekundärliteratur zu mesopotamischen Unterweltvorstellungen und es wird ein detaillierter Vergleich des akkadischen Mythos mit dem sumerischen Mythos „Inannas Gang in die Unterwelt“ erarbeitet.

Voraussetzung: M 5.1 und M 5.2.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Außer der untenstehenden wird weitere Literatur im Kurs bekannt gegeben.

P. Lapinkivi, *The Neo-Assyrian Myth of Ištar's Descent and Resurrection* (SAACT 6), Helsinki 2010; G. Müller, Ischtars Höllenfahrt, in: *Mythen und Epen II* (TUAT 3,2), S. 760–766; W. H. Ph. Römer, Inannas Gang in die Unterwelt, in: *Mythen und Epen I* (TUAT 3,1), S. 458–495.; H. Waetzoldt, Inannas Gang in die Unterwelt, in: Konrad Volk (Hrsg.), *Erzählungen aus dem Land Sumer*, S. 375–398; N. Artemov, Mesopotamische Jenseitsvorstellungen und deren Rekonstruktion anhand literarischer Quellen, *Orientalia NS* 89 (2020) 327–284 (erscheint demnächst).; G. Buccellati, The Descent of Inanna as a Ritual Journey to Kutha? *Monographic Journals of the Near East: Syro-Mesopotamian Studies* 4, Nr. 3 (1982) 1–7.

S. Lundström, „Wenn Du in die Unterwelt hinabsteigen willst ...“ Mesopotamische Vorstellungen von der Ordnung der Unterwelt, in: Th. Richter, D. Prechel, J. Klinger (Hrsg.), *Kulturgeschichten. Altorientalistische Studien für Volkert Haas zum 65. Geburtstag*, Saarbrücken 2001, S. 245–253.

M 5.3b: Akkadisch für Fortgeschrittene II: Spätbabylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden

095259

Prof. Dr. Kristin Kleber

2 SWS

Termin: Di 14–16 Uhr

Beginn: 13.04.

Zoom

Der Kurs führt Studierende mit fortgeschrittenen Akkadisch-Kenntnissen in die Lektüre und Interpretation neubabylonischer Archivtexte ein, insbesondere juristischer Dokumente und Prozessakten. Sie lernen die verschiedenen Formulare kennen und erlangen einen Überblick über rechtliche und soziale Fragen, die in der babylonischen Gesellschaft in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends v. Chr. relevant waren. Ziel ist es, spätbabylonische Rechts- und Gesetzestexte zu lesen, zu übersetzen, in ihren Kontext einzuordnen und ihren rechtlichen und gesellschaftlichen Hintergrund zu erklären. Die Anforderungen werden im Laufe des Semesters sukzessive gesteigert: anfangs lernen Studierende das Formular kennen und machen sich mit der spätbabylonischen Schrift- und Dialektform vertraut. Langsam wird das Niveau gesteigert, damit die Teilnehmer am Ende des Kurses in der Lage sind, eine vollständige wissenschaftliche Edition eines ihnen vorher unbekannten neubabylonischen Rechts- oder Gesetzestextes vorzunehmen.

Voraussetzung: M 5.1 und M 5.2.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 20 Seiten).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Jursa, M., *Neo-Babylonian Legal and Administrative Documents: Typology, Contents and Archives* (GMTR 1), Münster 2005.

Weitere Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

M 5.4: Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene II: Akkadische Quellen zur Geschichte und Politik Assyriens im 1. Jt.

095257

Prof. Dr. Kristin Kleber

[~ VMb]

1 SWS

Termin: Mo 12–13 Uhr

Beginn: 19.04.

Zoom

Parallel zum Seminar AM 2b/3b erhalten Studierende mit Akkadisch-Kenntnissen in diesem Kurs die Möglichkeit, die im Seminar behandelten Quellen teilweise im Original zu lesen und ihre Übersetzungsfähigkeiten zu verbessern. Der Kurs kann aber auch unabhängig vom Seminar AM 2b/3b besucht werden. Die wöchentliche Lektüre aus der Keilschrift schult die Teilnehmer weiter in akkadischer Grammatik und in den Keilschriftzeichen. Außerdem wird eine kurze Einführung in die Lektüre von Texten, die im neoassyrischen Dialekt geschrieben sind, das Thema einer Sitzung sein.

Voraussetzung: M 5.1 und M 5.2.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben, da jede Woche andere Quellen behandelt werden.

M 6: SUMERISCH (TEIL 2)

M 6.2: Sumerisch II: Sumerische Bau- und Weihinschriften

095255

Dr. Ludek Vacín

[~ AM 1c]

2 SWS

Termin: Do 10–12 Uhr

Beginn: 15.04.

Zoom

Im Anschluss an Sumerisch I (Einführung in das Sumerische) sollen anhand von neusumerischen Bau- und Weihinschriften sowie von Königsliteratur aus altbabylonischer Zeit die Sumerisch- und Keilschriftkenntnisse vertieft und in ihrer Anwendung geübt werden.

Voraussetzung:	M 6.1 (Sumerisch I).
Leistungspunkte:	5
Prüfungsleistung:	Modulabschlussprüfung (Klausur 90 min.).
Studienleistung:	Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Konrad Volk, *A Sumerian Chrestomathy* (SILO 5), Wiesbaden 2012.

Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.

M 7: KOPTISCHE SPRACHE (Teil 2)

M 7.3: Sahidische Lektüre für Fortgeschrittene: Koptische Urkunden zu Finanzsorgen und Rechtskonflikten

095247

Prof. Dr. Gesa Schenke

1 SWS

Termin: Do 11–12 Uhr

Beginn: 22.04.

Zoom

Hier werden Zeugnisse des spätantiken Lebens gelesen und näher analysiert, die das ganz gewöhnliche Leben der Bewohner des Niltals in den Mittelpunkt rücken. Die Teilnehmer*innen sollen so an den Umgang mit koptischen Urkunden herangeführt werden.

Voraussetzung: M 7.1 und M 7.2.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Bagnall, R. S. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Papyrology*, Oxford 2012.

Feder, F., und A. Lohwasser (Hrsg.), Ägypten und sein Umfeld in der Spätantike vom Regierungsantritt Diokletians 284/285 bis zur arabischen Eroberung des Vorderen Orients um 635–646. Akten der Tagung vom 7.–9.7.2011 in Münster, Wiesbaden 2013.

Krause, M. (Hrsg.), Ägypten in spätantik-christlicher Zeit. Einführung in die koptische Kultur (Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients, Bd. 4), Wiesbaden 1999.

Krause, M., und S. Schaten (Hrsg.), ΘΕΜΕΛΙΑ. Spätantike und koptologische Studien. Peter Grossmann zum 65. Geburtstag (Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients, Bd. 3), Wiesbaden 1998.

Richter, T. S., Rechtssemantik und forensische Rhetorik. Untersuchungen zu Wortschatz, Stil und Grammatik der Sprache koptischer Rechtsurkunden, 2. überarb. Aufl., Wiesbaden 2008.

M 7.4: Koptische Dialekte: Lektüre fayumischer, bohairischer, subachmimischer und oxyrhynchitischer Texte

095248

Prof. Dr. Gesa Schenke

2 SWS

Termin: Di 11–13 Uhr

Beginn: 20.04.

Zoom

Im Seminar werden sowohl literarische als auch dokumentarische Zeugnisse in unterschiedlichen Dialektarten des Koptischen behandelt und ihre jeweils spezifischen Eigenheiten systematisch herausgearbeitet.

Voraussetzung: M 7.1 und M 7.2.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Klausur (60 Min.).

Studienleistung: Erarbeitung der Übersetzung.

Literatur:

Funk, W.-P., Dialects Wanting Homes: A Numerical Approach to the Early Varieties of Coptic, in: J. Fisiak (Hrsg.), *Historical Dialectology: Regional and Social*, Berlin 1988, 149–192.

Kasser, R. und W.-P. Funk, A Standard System of Sigla for Referring to the Dialects of Coptic, *Journal of Coptic Studies* 1 (1990), 141–151.

Schenke, H.-M., Apostelgeschichte 1,1–15,3 im Mittelägyptischen Dialekt des Koptischen (Codex Glazier), Berlin 1991.

Schenke, H.-M., On the Middle Egyptian Dialect of the Coptic Language, *Enchoria* 8 (1978), 43–58.

Till, W. C., *Koptische Dialektgrammatik*, 2. Aufl., München 1961.

M 9: VORDERASIATISCHE ALTERTUMSKUNDE (TEIL 2)

M 9.3: Vorderasiatische Altertumskunde II: Denkmäler Vorderasiens

095205 *apl. Prof. Dr. Ellen Rehm*
2 SWS Termin: Blöcke n.V. Beginn: n.V. Zoom

In diesem Seminar wird ein Überblick über die Denkmäler Vorderasiens vom Neolithikum bis zu der Achämenidischen Epoche gegeben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Rundplastik und dem Relief, aber auch Kleinkunst gehört mit zum Lehrstoff. In dieser Veranstaltung werden zusammen mit den Studierenden die wichtigsten Denkmäler mit ihrem Umfeld erarbeitet..

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine

Studienleistung: Referat (45 bis maximal 60 Min.).

Literatur:

Orthmann, Winfried (Hrsg.), Der Alte Orient. Propyläen-Kunstgeschichte. Band 14. 1975.

Weitere Literatur wird jeweils vorgestellt.

M 9.4: Dorf, Stadt und Land. Siedlungsarchäologie II: Assur: ideologische Keimzelle und Kulthauptstadt Assyriens

095191 Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner [~VMb]
1 SWS Termin: Di 9–10 Uhr Beginn: 20.04. Zoom

Die Stadt Assur ist eine der am besten erforschten Städte des Alten Orients. Sie verkörpert in einzigartiger Weise Siedlungs- und Kultkontinuitäten aber auch Veränderungen über einen Zeitraum von fast zwei Jahrtausenden. In dem Seminar werden naturräumliche Gegebenheiten, politische Rahmenbedingungen, Alltagsleben und Kulte der Bewohner*innen im Laufe der Zeit untersucht.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Keine

Studienleistung: Referat (30 Min.).

Literatur:

Andrae, Walter. Das Wiedererstandene Assur. 2., durchges. und erw. Aufl., Nachdr. der Ausg. Leipzig 1938.
München: Beck 1977

Altaweel, Mark. The Imperial Landscape of Ashur: Settlement and Land Use in the Assyrian Heartland. Heidelberg: Heidelberger Orientverl., 2008.

Zahreiche Bände der Reihe Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft (WVDOG), zuletzt z. B. die Bände 149 und 152.

M 10 · FORSCHUNGSORIENTIERTES ARBEITEN

M 10: Forschungsorientiertes Arbeiten

095196 10.1 (Ägyptologie): Prof. Dr. Angelika Lohwasser

10.2 (Altorientalische Philologie): Prof. Dr. Kristin Kleber

095195 10.3 (Koptologie), Prof. Dr. Gesa Schenke
095195 10.4 (Vorderasiatische Altertumskunde): Prof. Dr. Florian Janoscha
Kreppner

1 SWS Termin: n. V.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit (bis zu 30 Seiten).

Studienleistung: Betreuungsgespräche (mindestens 4mal im Semester).

M 11: PUBLIKATIONSORIENTIERTES ARBEITEN

M 11: Publikationsorientiertes Arbeiten

095200	11.1 (Ägyptologie): Prof. Dr. Angelika Lohwasser
095198	11.2 (Altorientalische Philologie): Prof. Dr. Kristin Kleber
095201	11.3 (Koptologie): Prof. Dr. Gesa Schenke
095199	11.4 (Vorderasiatische Altertumskunde): Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner
1 SWS	Termin: n. V.
Voraussetzung:	Erfolgreiche Teilnahme an Modul 10 im 1. Fachsemester.
Leistungspunkte:	5
Prüfungsleistung:	Schriftliche Hausarbeit (bis zu 30 Seiten).
Studienleistung:	Betreuungsgespräche (mindestens 4mal im Semester).

M 18–20: BERUFSPRAXIS

M 18–20 sind mit dem/der jeweiligen Betreuer/in zu besprechen.

095202	M 18: Berufspraxis I
095203	M 19: Berufspraxis II
095204	M 20: Berufspraxis

M 21: ERGÄNZENDE STUDIEN für M.A. und Promotion (und u. U. auch B.A.)

Archäometrie: naturwissenschaftliche Verfahren in der Archäologie

095234	Prof. Dr. Angelika Lohwasser; Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner; Prof. Dr. Ralf Gleser; Prof. Dr. Achim Lichtenberger; Prof. Dr. Engelbert Winter
1 SWS	Termin: Mo 16–18 Uhr Beginn: 19.04. Zoom am 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 31.05., 14.06., 28.06.
Voraussetzung:	Keine.
Leistungspunkte:	2
Prüfungsleistung:	Keine.
Studienleistung:	Protokoll einer Sitzung nach Wahl im Unfang von fünf Seiten.
Literatur:	Wird im Seminar bekannt gegeben.

Vom Befund zum 3D-Modell: SFM in der praktischen Anwendung im Grabungsalltag

095233	Dr. Tim Karberg / Jana Eger-Karberg, M.A.
2 SWS	Blocktermine am Mi–Fr 26.–28.05.2021 9–18 Uhr Raum: RS 2
Es wird die Nutzung von Structure from Motion (SFM) als effiziente und kostengünstige Methode zur Erstellung von dreidimensionalen Dokumentationen von Befunden und Objekten vorgestellt. Vermittlung der Grundlagen von SFM, exemplarische Dokumentation von Übungsobjekten (praktische Anwendung und Softwareschulung).	
Voraussetzung:	Keine.
Leistungspunkte:	3
Prüfungsleistung:	Keine.
Studienleistung:	3D-pdf eines ausgewählten Übungsobjektes mit Kurzprotokoll (bis zu 3 Seiten) des Erstellungsprozesses.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Praxisorientiertes Arbeiten an originalen Objekten des Gustav-Lübke-Museums Hamm**095235****Jalina Tschernig, M.A.**

1 SWS

Blocktermine am Mo und Di 26.–27.07.2021 um 10–16 Uhr im Gustav-Lübke-Museum, Hamm

Die fünf Pfeiler der Museumsarbeit umfassen das Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, und Vermitteln. Grundlage für diese Arbeiten ist die Erfassung des Sammlungsbestandes. Es werden die nötigen Schritte zum Erfassen von Objektdaten an Originalen erarbeitet, zu denen u.a. das Messen, Wiegen und Fotografieren gehören.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 2

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Verfassen eines vollständigen Datenbankeintrages für ein Objekt der Sammlung.

Literatur:

Martin von Falck – Cäcilia Fluck, „Die Ägyptische Sammlung des Gustav-Lübke-Museums Hamm“, Bönen 2004 (insbesondere S. 9–17).

Leitfaden für die Dokumentation von Museumsobjekten: <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2017/03/dmb-dokumentation.pdf>

Ethische Richtlinien für Museen von ICOM: https://icom.museum/wp-content/uploads/2018/07/code_German.pdf
Während des Kurses werden verschiedene Literaturlisten ausgegeben.

Woher wissen wir, wann ... ? – Pfeiler der altorientalischen Chronologie**095206****Jana Richter, M.A.**

2 SWS

Drei Blocktermine am Fr um 12:30–15:00 und Sa um 10:00–15:30 Zoom
Die Termine sind: 14.05. + 15.05.; 11.06. + 12.06.; 16.07. + 17.07.

Das möglichst genaue Datieren – von Ereignissen, Personen, Fundkontexten, Artefakten – stellt gleichzeitig eine Grundlage und ein Spezialgebiet der Erforschung von Vergangenheit dar. Für das alte Mesopotamien stehen dabei neben rein archäologischen und naturwissenschaftlichen Datierungsverfahren spezifische Anhaltspunkte aus Keilschrifttexten zur Verfügung: Königs- und Eponymenlisten, Jahresnamen, Distanzangaben, sowie historische Synchronismen und astronomische Beobachtungen liefern entscheidende Argumente zur Rekonstruktion von Herrscherabfolgen und zur Verankerung des dadurch entstandenen chronologischen Gerüsts in absoluten Jahreszahlen.

Dieses Seminar gibt einen vertiefenden Einblick in die relevanten Datierungsmethoden bzw. Textgattungen und arbeitet ihre jeweilige Rolle für die altorientalische Chronologie heraus. Wir wollen verstehen, wie es zu den Daten kommt, mit denen wir täglich hantieren, und dadurch auch ein Bewusstsein dafür entwickeln, wo wann warum diese Jahreszahlen etabliert sind oder kontrovers bleiben.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Begleitende Lektüre und Referat mit Diskussionsleitung.

Literatur:

Nissen, H., *Geschichte Altvorderasiens* (München 1999), S. 15–20.

Pruzsinszky, R., *Mesopotamian Chronology of the Second Millennium B.C.: An Introduction to the Textual Evidence and Related Chronological Issues* (Wien 2009).

Renfrew, C. – Bahn, P., *Archaeology: Theories, Methods and Practice* (London 2016), Kap. 4.

Renger, J., „Einleitung: Quellengrundlagen für die Rekonstruktion altorientalischer chronologischer Systeme“, in W. Eder – J. Renger (Hg.), *Herrscherchronologien der Alten Welt. Namen, Daten, Dynastien*, Der Neue Pauly – Supplemente 1 (Darmstadt 2004).

Keilschriftschule und Übungen zur akkadischen Grammatik

095209

Prof. Dr. Kristin Kleber / Tutorin: Olga Neufeld, M.A.

2 SWS

Termin: Mo 10–12 Uhr

Beginn: 19.04.

Zoom

Der Kurs richtet sich insbesondere an die Teilnehmer von Akkadisch I (GM 2a, siehe oben), kann aber auch durch höhere Akkadisch-Semester besucht werden, die Lücken schließen und Kenntnisse vertiefen wollen. Nach einer Einführung in das Wesen der Keilschrift, ihrer Erfindung und die Geschichte der Entzifferung, werden die Teilnehmer strukturell die wichtigsten Keilschriftzeichen lernen und üben, die sonst eine eigenständig zu erledigende Hausaufgabe im Kurs Akkadisch I sind. Außerdem wird die akkadische Grammatik geübt. Ab der Mitte des Semesters werden kurze, inhaltlich charmante Texte gelesen (vor allem altbabylonische Briefe und Urkunden), die speziell für das jeweilige Niveau der Teilnehmer vorbereitet (annotiert) sind. Den Abschluss bildet das Anfertigen und Schreiben einer Keilschrifttafel!

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

R. Caplice, *Introduction to Akkadian*, Rom 2002; R. Borger, *Mesopotamisches Zeichenlexikon* (AOAT 305), Münster 2003; R. Labat, *Manuel d'épigraphie akkadienne*, Paris 1988; D. Snell, *A Workbook of Cuneiform Signs*, Malibu 1979.

Gelebte Geschichte. Kellis in der Dakhleh Oase vom 1.–5. Jahrhundert

095249

Prof. Dr. Gesa Schenke / Dr. Suzana Hodak

2 SWS

Termin: Mi 14–16 Uhr

Beginn: 21.04.

Zoom

Jahrzehntelange Grabungstätigkeit förderte in Kellis in der Dakhleh Oase Siedlungsstrukturen vom Ende des 1. bis ins frühe 5. Jahrhundert zu Tage, die von Wohn- und Kultanlagen über erste Kirchbauten bis hin zu Nekropolen reichen. Neben der ptolemäischen Tempelanlage des Tutu mit seinem Geburts haus sind aus Hausanlagen und Lokalarchiven auch literarische und dokumentarische Textzeugnisse in griechischer, syrischer und ägyptischer Sprache auf Papyrus, Holz, Stein oder Ton erhalten. Private Briefe und Urkunden zeugen von den Beziehungen der Einwohner in Kellis zu den Provinzmetropolen Alexandria und Antinoopolis. Die Vermischung altägyptischer Traditionen der Ptolemäerzeit mit römischen Herrschaftsideologien und neuen administrativen Strukturen sollen anhand des in Kellis erhaltenen Fundkanons nachgezeichnet, untersucht und erörtert werden. Die allmähliche Überlagerung lokaler kultureller und religiöser Werte durch importierte Religionen wie den Manichäismus und das Christentum zeigen in Kellis exemplarisch und auf kleinstem Raum, was sich zeitgleich in ähnlicher Weise vermutlich überall in Ägypten abspielte.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5 (SKÄA M 21)

Prüfungsleistung: SKÄA M 21: keine.

Für Studierende aus anderen Studiengängen werden (gemäß den relevanten Studienordnungen) vorgeschriebene Leistungspunkte und Leistungsüberprüfungen berücksichtigt.

Studienleistung: Referat.

Literatur:

Bowen, G. E., und C. A. Hope (Hrsg.), *The Oasis Papers 9: A Tribute to Anthony J. Mills after Forty Years in Dakhleh Oasis*, Oxford 2019.

Brand, M., *The Manichaeans of Kellis: Religion, Community and Everyday Life*, Leiden 2019.

Dakhleh Oasis Project Monographs, Oxford 1997–2017.

Gardner, I., A. Alcock, W.-P. Funk, *Coptic Documentary Texts from Kellis I–II*, Oxford 1999–2014.

P.Kellis I–VII: *Papyri from Kellis*, Oxford 1995–2014.

The Oasis Papers, Oxford 2001–2019.

Koptische Ikonographie: Die Bilderwelt der spätantiken bis frühislamischen Textilien

095251

Dr. Suzana Hodak

2 SWS

Termin: Di 12–14 Uhr

Beginn: 20.04.

Zoom

Textilien gehören zum primären Kulturgut der Menschen – zeit-, raum- und kulturübergreifend. Über ihren praktischen Nutzen hinaus dienen sie als Schmuck, Standesausdruck, zeigen religiöse Gesinnung oder drücken den herrschenden Zeitgeist aus.

Vor diesem Hintergrund sind sie ein Spiegelbild der kulturellen Realität und dies gilt im Besonderen für das spätantike bis frühislamische Ägypten. Während man in der übrigen antiken Welt Textilien, da aus vergänglichen organischen Materialien hergestellt, weitgehend vergeblich sucht und sich statt dessen auf Sekundärquellen – Text und Bild – stützen muss, verdanken wir den günstigen klimatischen Verhältnissen in Ägypten eine außerordentliche Fülle an Originalfunden.

Diese Funde vermitteln uns nicht nur ein anschauliches Bild der Bekleidung und der Ausstattungstextilien, sondern die Motivvielfalt ist Ausdruck der bewegten politischen und kulturellen Geschichte des Landes. Sie sind von dieser Warte aus Quellen für das Mit- und Gegeneinander unterschiedlicher gesellschaftlicher (sowohl religiöser als auch politischer) Gruppierungen.

Ziel der Veranstaltung ist es, nicht nur einen Überblick über die Themenvielfalt der Textilien zu bieten, sondern vor allem auch die Grundlagen ikonographischen Arbeitens zu vermitteln und zu vertiefen.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Referat.

Literatur:

Carroll, D. L., Looms and Textiles of the Copts: First Millennium Egyptian Textiles in the Carl Austin Rietz Collection of the California Academia of Sciences. Memoirs of the California Academy of Sciences 11, Seattle/London 1988.

de Moor, A., C. Fluck (Hgg.), Clothing the House: Furnishing Textiles of the First Millennium AD from Egypt and Neighbouring Countries, Tielt 2009.

de Moor, A., C. Fluck (Hgg.), Dress Accessories of the First Millennium AD from Egypt, Tielt 2011.

de Moor, A., et al. (Hgg.), Drawing the Threads Together: Textiles and Footwear of the First Millennium „AD“ from Egypt, Tielt 2013.

Hodak, S., Die koptischen Textilien im museum kunst palast in Düsseldorf. Teil 2: Figürliche und ornamentale Purpur- und Buntwirkereien. Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients 13,2, Wiesbaden 2010, S. 11–43.

Horak, U., Textilien aus Ägypten. In: Buschhausen et al., Der Lebenskreis der Kopten. Ausstellungskatalog, Wien 1995, S. 78–93.

Paetz gen. Schieck, A., Textile Bilderwelten. Wechselwirkungen zwischen Ägypten und Rom. Untersuchungen an „koptischen“ Textilien unter besonderer Berücksichtigung unbearbeiteter Sammlungsbestände in Nordrhein-Westfalen, Köln 2002.

Rutschowscaya, M.-H., Tissus coptes, Paris 1990.

Schrenk, S., Textilien des Mittelmeerraumes aus spätantiker bis frühislamischer Zeit. Die Textilsammlung der Abegg-Stiftung 4, Riggisberg 2004.

Santrot, M.-H., et al. (Hgg.), Au fil du Nil. Couleur de l’Égypte chrétienne, Paris 2001.

Thomas, Th. K., Coptic and Byzantine Textiles Found in Egypt: Corpora, Collections, and Scholarly Perspectives. In: R. S. Bagnall (Hrsg.), Egypt in the Byzantine World, 300–700, Cambridge 2007, S. 137–162.

Die oben stehende Literatur stellt nur eine Auswahl dar. Weitere Literatur zu den einzelnen Referatsthemen wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Hinterlassenschaften Elams (Südwest-Iran) im 2. Jt. v. Chr.

095207

Dr. Georg Neumann

2 SWS

Termin: Di 14–16 Uhr

Beginn: 20.04.

Zoom

Obwohl Elam zu Mesopotamien in direkter Nachbarschaft liegt, ist es nur selten im Fokus der Vorderasiatischen Archäologie. Kompliziert klingende Herrschernamen wie Šutruk-Nahhunte oder Hutelutuš-Inšušinak schrecken schnell ab. Jedoch haben die Könige des im Südwest-Iran gelegenen Reiches immer wieder Einfluss auf die Geschicke Südmesopotamiens genommen. Ziel des Seminars ist es daher, neben einer archäologischen Betrachtung der Untersuchungsregion (Fundorte, Kleinfunde etc.) auch die entsprechenden historischen Entwicklungen zu behandeln.

Voraussetzung:	Keine.
Leistungspunkte:	3
Prüfungsleistung:	Keine.
Studienleistung:	Referat.

Literatur:

J. Álvarez-Mon – G. P. Basello – Y. Wicks (Hg.), *The Elamite World* (London / New York 2018); K. de Graef – J. Tavernier (Hg.), *Susa and Elam: Archaeological, Philological, Historical and Geographical Perspectives* (MDP 58; Leiden / Boston 2013); F. Hole (Hg.), *The Archaeology of Western Iran* (Washington / London 1987); D. T. Potts (Hg.), *The Oxford Handbook of Ancient Iran* (Oxford / New York 2013); D. T. Potts, *The Archaeology of Elam: Formation and Transformation of an Ancient Iranian State* (Cambridge ²2015).

Koptische Papyrologie. Editionsseminar

095250 Prof. Dr. Gesa Schenke

1 SWS Termin: Fr 14–15 Uhr Beginn: 16.04. Zoom

Objekte der Kölner Papyrussammlung werden gelesen und mit Blick auf eine Publikation in der Reihe *Kölner ägyptische Papyri* (*P.Köln ägypt.*) vorbereitet. Die Zeugnisse werden zunächst anhand von Abbildungen Schritt für Schritt entziffert und so allmählich ein Text erarbeitet, der dann kommentiert, diskutiert und kulturhistorisch eingeordnet werden kann. Dabei werden die Teilnehmer*innen mit den Hilfsmitteln und Methoden der Papyrologie vertraut gemacht.

Voraussetzung: Koptisch-Kenntnisse auf M.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Transkription und Übersetzung.

Literatur:

Bagnall, R. S. (Hrsg.), *The Oxford Handbook of Papyrology*, Oxford 2012.

Alle weiteren Informationen finden sich auf papyri.info <<http://www.papyri.info/>>.

Digital Papyrology. Encodieren koptischer Papyri auf der Plattform papyri.info

<<http://www.papyri.info/>>

095210 Dr. Suzana Hodak

2 SWS Termin: Fr 11–13 Uhr Beginn: 16.04. Zoom

Die Online Plattform „papyri.info“ wurde begründet mit dem Ziel der Bereitstellung von papyrologischen Dokumenten und verwandten Materialien in Form von Metadaten, Originaltext, Kommentar, Bibliographie sowie idealerweise auch Abbildung(en) und Übersetzung. Dem Benutzer steht der sogenannte Papyrological Navigator (PN) zur Verfügung, der eine komplexe Suche durch das erfasste Material ermöglicht. Der sogenannte Papyrological Editor (PE) hingegen bildet die Grundlage für die Eingabe, das sog. Encodieren neuer Texte.

Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Ziele. Zum einen soll die Theorie hinter diesem *online research tool* vermittelt, zum anderen die Bereitstellung neuer Texte aktiv vorangetrieben werden. Die Kursteilnehmer*innen können hier einen aktiven Beitrag zur Wissenschaft leisten, indem sie lernen, eigenständig koptische Texteditionen durch den Encodierungsprozess online zur Verfügung zu stellen.

Voraussetzung: Koptisch-Kenntnisse auf M.A.-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Encodieren edierter Texteditionen mit XML.

Literatur:

Alle notigen Angaben finden sich auf papyri.info <<http://www.papyri.info/>>.

Auswertung einer Ausgrabungsdokumentation IV

095232 Prof. Dr. Florian Janoscha Kreppner

2 SWS Termin: Di 18–20 Uhr Beginn: 13.04. Zoom

In dem Seminar wird die Dokumentation von architektonischen Befunden sowie Kleinfunden aus den Ausgrabungen des Peshdar Plain Project / Nordostirak und von Tell Schech Hamad / Nordostsyrien aus

der digitalen Dokumentation heraus aufbereitet und ausgewertet. Kleinfunde, stratigraphische Kontexte und architektonische Zusammenhänge werden beschrieben und analysiert. Unter Berücksichtigung von Vergleichsfundorten wird eine vorläufige wissenschaftliche Einordnung vorgenommen.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Prüfungsleistung: Keine.

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

Radner, K., F. J. Kreppner, A. Squitieri (Hrsg.), Peshdar Plain Project Publications, PeWe-Verlag.

Open access: <https://www.en.ag.geschichte.uni-muenchen.de/research/peshdar-plain-project/index.html>

Kühne, H. (Hrsg.), Berichte der Ausgrabung Tell Schech Hamad, BATSH, Harrassowitz Verlag.

Fachschaft „AKÄV“

Email: fs.akaev@uni-muenster.de

Facebook: „Fachschaft AKÄV WWU“

„Pfingstschule“: siehe die nächste Seite!

„Pfingstschule“ 2021
Vom Befund zum 3D-Modell
SFM in der praktischen Anwendung im Grabungsalltag

26.-28. Mai 2021 (=Pfingstferien)

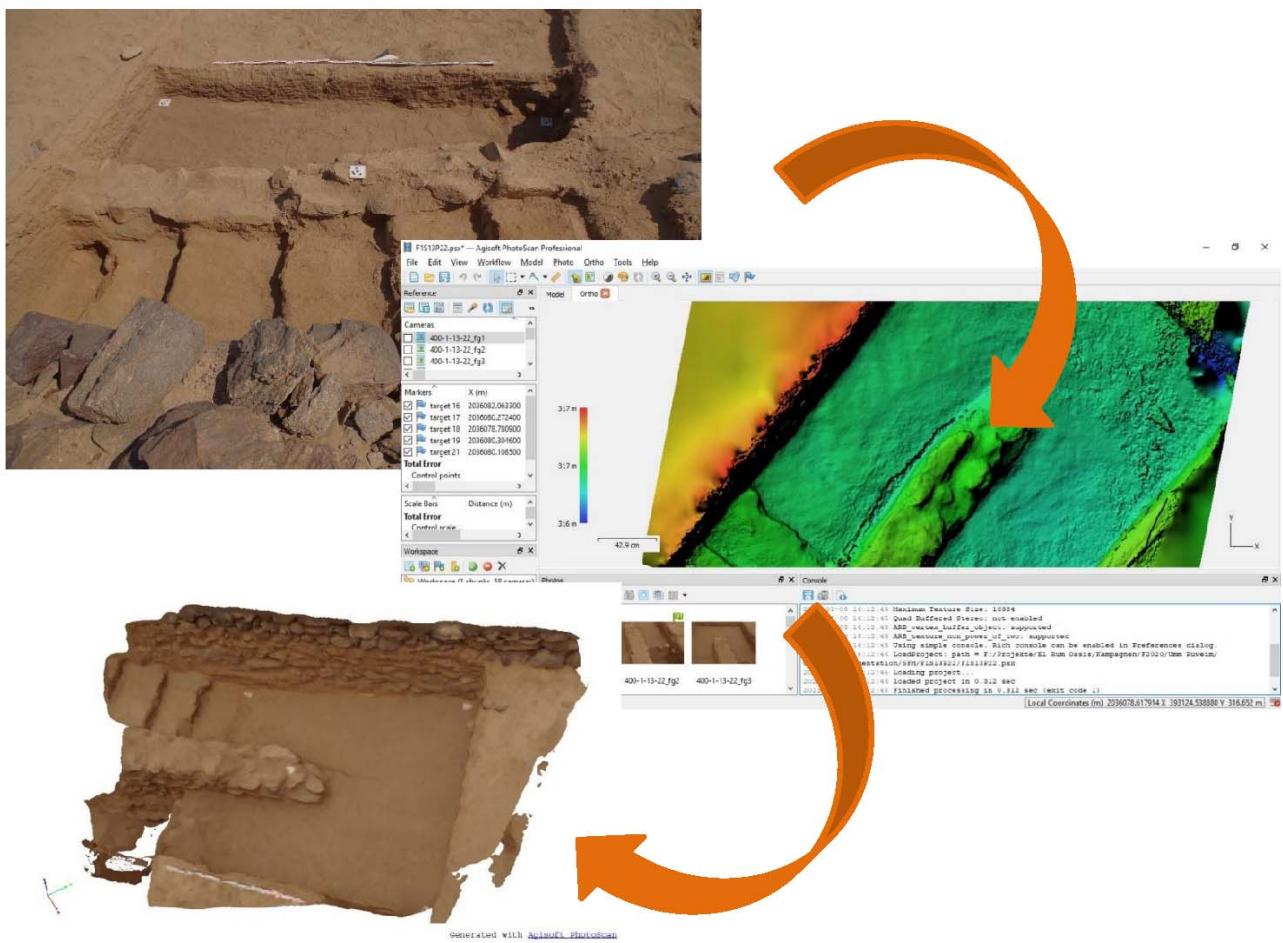
Jeweils 9-18 Uhr mit variablen Pausen

Ort: Institut für Ägyptologie und Koptologie; Hofhörsaal RS 2 + Außengelände

Erstes Treffen: Mi, 26.5., 9 Uhr c.t. im RS 2.

Falls keine Präsenzveranstaltung möglich ist, wird die Pfingstschule auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Dr. Tim Karberg & Jana Eger-Karberg, M.A.



Bei dieser Veranstaltung wird die Nutzung von SFM (Structure from motion) als effiziente und kostengünstige Methode zur Erstellung von dreidimensionalen Dokumentationen vorgestellt. Diese Methode spielt im Alltag sowohl der archäologischen Feldforschung als auch Objektbearbeitung eine immer größere Rolle. Es werden nicht nur die Grundlagen von SFM vermittelt, sondern vor allem durch die exemplarische Dokumentation von Übungsobjekten im Münsteraner Stadtbild die praktische Anwendung der entsprechenden Arbeitsschritte und die Handhabung der dafür notwendigen Software in der Praxis geübt. Die Studierenden sollen dabei Erfahrungen sammeln, die im späteren Berufsalltag auf archäologischen Ausgrabungen oder in der Sammlungsarbeit von Nutzen sind.

Prüfungsleistung (M21/Allg. Studien, 3 LP): 3D-pdf eines ausgewählten Übungsobjektes mit Kurzprotokoll (bis zu 3 Seiten) des Erstellungsprozesses

Anmeldung: Dr. Tim Karberg timkarberg@uni-muenster.de